

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:			
Für das Jahr . . .	12 M. —		13 M. 50 Pf.
" „ Halbjahr	7 „ 50		8 „ 70 "
" „ Vierteljahr	4 „ 50		5 „ 50 "
" „ einen Monat .	2 „ 20		2 „ 50 "

Cur- und Fremdenliste.

20. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf

Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . .	5 Pf.
„ „ Doppel-Blatt . . .	10 Pf.

Einfückungsgebühr: Die vierspaltige Pottzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlott in BREMEN.

№ 47.

Dienstag den 16. Februar

1886.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa veräußerte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamt, Rheinstrasse 19, anzuzeigen.

Die Redaction.

71. ABONNEMENTS-CONCERT

dog

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn Carl Hild.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Si j'étais roi?“. *Adam.*
2. Gavotte aus „Das Spitzentuch der Königin“ *Joh. Strauss.*
3. Aufforderung zum Tanz, Rondo *Weber-Berlioz.*
4. Einleitung zum 3. Act und Chor aus
„Lohengrin“. *Wagner.*
5. Sylphentanz, Charakterstück für Harfe
Herr Wenzel *Godefroid.*
6. Ouverture zu „Mignon“. *Thomas.*
7. Le réveil du lion, Caprice *Kontsky.*
8. Nanon-Quadrille *Genée.*

72. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die Schatzgräber“ | H. Stiehl. |
| 2. Mon bijou, Concertstück | Hillmann. |
| 3. Finale aus „Zampa“ | Herold. |
| 4. Klangfiguren, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Ouverture zu „Don Juan“ | Mozart. |
| 6. Berceuse für Violine | Simon. |
| Herr Concertmeister Hild. | |
| 7. Russische Blümchen, Potpourri | W. Schubert. |
| 8. Zaragoza-Marsch | Ortega. |

Feuilleton.

(Concert d'Agréneff.) Hier ein weiteres Urtheil über die russische Vocalcapelle, welche am Freitag im Curhause aufzutreten wird. — Der „Berliner Börsen-Courier“ schreibt: „Einen durchaus eigenartigen, dramatischen und doch nicht theatralischen Eindruck gewährte das erste Auftreten der russischen Vocalcapelle Dmitri Slavianski d'Agréneff, das gestern Abend in der Philharmonie ein zahlreiches und freudig theilnehmendes Auditorium versammelt hatte. Als die Stunde des Concertbeginns geschlagen hatte, beschritten in feierlicher Weise mit wahrhaft priesterlichem Ernste die Sänger zu zwei und zwei das einfach, aber doch mit einer gewissen Bedeutsamkeit ausgestattete Podium, zuerst die Knaben, dann die Männer, darauf mit zwei kleineren Kindern die Frauen, zuletzt der Leiter des Chors, Herr d'Agréneff, der seine Aufstellung auf einen altarartigen, mit rothem Tuche bekleidetem Gerüst nahm, das zugleich das für die Begleitung bestimmte Harmonium verdeckte. Wie ein Fürst und Priester zugleich, von seinem glänzenden Hofstaate umgeben, stand der Dirigent dieses einzigen Chores da, eine der schönsten männlichen Erscheinungen, die man sehen kann. Und um ihn, „die Grossen seiner Krone“, gleich ihm selbst in Nationalcostümen, deren erlesener Geschmack ihrer augenblendenden Pracht gleichkam. Das Gesamtbild war wie eine lebendig gewordene Schöpfung Makart's, das immer wieder anzusehen man nicht müde wurde. Und nun begann, nach einer Begrüssung des Publikums, und nachdem die Damen der Gesellschaft sich gesetzt hatten, — sie singen auch den Abend über sitzend — ohne jede weitere Einleitung Herr d'Agréneff, wie aus dem Stegreif, eine recitativisch gehaltene Anrede an die Hörer: „Soll ich Ihnen, liebe Brüder, von der guten alten Zeit, von den längst vergangenen Ereignissen sprechen, namentlich von den Ueberlieferungen von Mund zu Mund, die von unseren

Vorfahren gekommen sind? Und leise, ganz leise, mit einem wundervollen, alles Materiellen entkleidenden Stimmklage, setzte der Chor ein, um die Ballade über den berühmten Riesen Dobryna Nititsch, seine Tapferkeit, seine Kriegsvorbereitungen und seinen Abschied von der Mutter* zu singen. Nichts kann dem geradezu zauberhaften Eindruck verglichen werden, der dieser Eingang des Concertes machte; er war ohne Weiteres entscheidend für den Erfolg des Abends, konnte aber nicht mehr überboten werden, so mannichfach Ausgezeichnetes auch später noch zu Tage kam. Doch die Leser werden finden, dass mein Bericht diesmal ganz aus dem Rahmen einer Concertbesprechung herausfällt. Wie kann man aber in gewohnter Weise besprechen, was so ganz von dem Gewohnten abweicht? Nicht einem Concerte, sondern den nach künstlerischem Ausdruck ringenden naiven Regungen eines hochpoetisch angelegten, aber weltfremden Volksstammes glaubte man zu lauschen, und alles in der Art der Ausführung war dazu angethan, diese Illusion zu erhalten. In dieser sorgsam Abstreifung alles conventionell Concertmässigen liegt zweifellos ein grosser Theil der Wirkung, aber keineswegs der maassgebende. Der Chor, der im Ganzen etwa fünfzig Personen stark sein dürfte — Männer, Frauen und Knaben ungefähr zu gleichen Theilen — verfügt über prächtige Stimmen, die es auch in der künstlerischen Behandlung zu sehr nennenswerthen Resultaten gebracht haben. Im Forte ist der Klang, besonders im Basse, etwas rau; im Piano aber, das sich bis in den denkbar zartesten Hauch verliert, von wunderbarer Schönheit. Im Allgemeinen ist die Durchschnittslage aller Stimmen etwas tiefer als bei uns, und die Soprane schienen ihre Grenze in dem zweigestrichenen g zu finden, bis sie zu dem Schlusse hin doch durch ein kräftiges und wohlklingendes a überraschten. Unter den Bassisten ist einer der das Contra-G mit vollkommener Deutlichkeit sang — ein Ton, den man in einem deutschen Concertsaal von einem Sänger wohl noch nicht gehört hat. Das grosse C, auch das Contra-H und B war beständig an der Tagesordnung.

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 15. Februar 1886.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Richter, Hr. Kfm., Eisenach. Oper, Hr. Kfm., Berlin. Döding, Hr., Wupper-
fährth. Heuse, Hr. Kfm., Chemnitz. Lobbenberg, Hr. Kfm., Cöln. Beschütz, Hr.
Dr. jur., Hamburg. Keller, Hr. Kfm., Berlin. Jockusch, Hr. Oberamtmann, Weissandt.
Gross, Hr. Kfm., Berlin. Glasmacher, Hr., Montabaur. Kleine, Hr. Kfm., Berlin.

Zwei Rösche: Fagenoor, Hr., San Francisco.

Central-Hotel: Long, Hr. m. Fam., London.

Cölnischer Hof: Tschirachky, Hr. Rittmeister, Deutz.

Hotel Dachs: Trench von Buttler, Hr. Oberstlieut. und Regiments-Commandeur
St. Avoird.

Englischer Hof: v. Werden, Hr., Halle.

Einhorn: Ritzmann, Hr. Kfm., Ems. Friedländer, Hr. Kfm., Wien. Altmann Hr.,
Kfm., Berlin. Schubert, Hr. Kfm., Lasphe. Spengler, Hr. Kfm., Ludwigsburg.
Wäcker, Hr. Kfm., Barmen. Einig, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz.

Eisenbahn-Hotel: Störmer, Hr. Würzburg. Behr, Hr. Kfm., Homburg. Cramer,
Hr., Mannheim. Mahlman, Hr., Basel.

Grüner Wald: Erhard, Hr. Kfm., Heidelberg. Emmellus, Hr. Kfm., Giessen.
Löhnhoff, Hr. Kfm., Hamburg. Auf der Heyde, Hr. Kfm., Bielefeld. Donhoff,
Hr. Kfm., Wien. Nagel, Hr. Kfm., Paris. Rosenblatt, Hr. Kfm., Hamburg.

Hotel zum Bahn: Bennowitz, Hr. Kfm., Hamburg.

Vier Jahreszeiten: Nuhum, Hr. Kfm., Kopenhagen.

Goldene Krone: Sommer, Hr. Kfm., Greiz.

Curanstalt Nerothal: Gamburg, Fr., Frankfurt. Gamburg, Fr., m. Bedienung
Frankfurt.

Hotel du Nord: v. Riedesel, Hr., Stockhausen. Biedewald, Hr. Reg.-Assess., Cassel.

Nonnenhof: Belmer, Hr. Kfm., Vürthen. Langenreiche, Hr. Buchhändler, Reydt.
Roeder, Fr., Barmen. Hess, Fr. m. Tocht., Ems. Frankenberg, Hr., Nordhausen.

Rhein-Hotel: Thomas, Hr. Rent., Dublin. Warren, Fr. m. 2 Kindern, Dublin.
v. Dittich, Hr. Premierlieut. m. Bed., Lobowitz.

Rose: Pownall, Hr., London. Pownall, Hr., England. Otter, Fr., England. Kilian,
Hr. Dr., Frankfurt.

Weisses Ross: Plancke, Fr., Amerika.

Schützenhof: Kellermann, Hr. Landrichter, Thorn.

Spiegel: Meier, Hr. Kfm., Cöln. Salzer, Hr., Kfm., Schweinfurt. Stolte, Hr. Königl.
Hofarzt Dr., Potsdam.

Tannus-Hotel: Zimmermann, Hr. Kfm., Andernach. Hoffmann, Fr., Cöln.
Schiebler, Fr. Dr., Simmern. Moog, Fr., Mülheim. Wickel, Hr. Kfm., Helsingfort.
Raspiller, Hr., Fabrikbes., Saarbrücken.

Hotel Victoria: Stülchen, Fr., Rent., Hamburg. Wagner, Hr. Rent., Hamburg.
Ezysde, Hr. Kfm., Berlin.

Hotel Vogel: Aachenbach, Hr. Kfm., Ravensburg. Fischer, Hr. Kfm., Bensheim.
Zangreuter, Hr. Dr. med., Elsbberg.

Hotel Weiss: Pinke, Hr., Waldershansen. Hartmann, Hr. Dr., St. Gallen.
Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt.

In Privathäusern: Schmid, Hr. Rent. m. Fr., Königsberg, Taunusstrasse 9.



Freitag den 19. Februar, Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT

der russischen Vocalcapelle

Dmitri Slaviansky d'Agréneff,

12 Damen, 16 Knaben, 20 Herren

in althistorischen National-Costümen des 16. und 17. Jahrhunderts.

PROGRAMM.

I. Theil.

1. Swiatogor. Episches Gedicht.
2. Der weisse Schnee in den Feldern. (Ne belli snegi.) Ein Feldlied.
3. Schönes rothwangiges Mädchen. (Bellolitza, krasnolitza.) Ein länd-
licher Ringeltanz.
4. Der Sonnenuntergang. (Wetcherniaga Saria.) Ein ländlicher Gesang.
5. Die Birke auf dem Felde. (Wo pole beresa stojala.) Ein alterthüm-
liches Tanzlied aus dem Moskauischen Gouvernement.
6. Kamarinskaja. (Ach, tschudak che ti, kamarinskii muchik.) Eines der
berühmtesten lustigen Tanzlieder.

II. Theil.

1. Der rothe Sarafan. (Krasni sarafan.) Die Klage eines jungen Mädchens.
2. In des Vaters Laube. (Kak u batjuschki.) Gesang eines Mädchens,
welches das glückliche und ruhige Leben im elterlichen Hause preist.

Das Ensemble und die Zuverlässigkeit in der Ausführung schneller Wen-
dungen und rythmischer Subtilitäten ist stauenswerth und die Aussprache
schien von ausserordentlicher Deutlichkeit zu sein. Bei gänzlicher Unkennt-
niss der Russischen Sprache kann ich natürlich nur konstatiren, dass man
jeden Laut silbenweise genau zu verstehen vermochte. Herr Slavianski
d'Agréneff, dessen Dirigenthätigkeit, wie es eigentlich bei jeder gut vor-
bereiteten Aufführung der Fall sein müsste, gestern Abend fast ganz zurück-
trat, ist sogleich Solist des Chores, — auch in dieser Hinsicht die Würde
seiner hervorragenden Stellung während. Er hat eine Tenorstimme von
mittlerem Umfange und etwas verschleiertem, gaumigen Timbre, besitzt
aber eine vorzügliche Art zu singen und vorzutragen. Was endlich die, durch-
weg dem älteren Volksgesange angehörenden, von Frau Olga d'Agréneff ge-
sammelten und trefflich arrangirten Compositionen anlangt, so ist ihnen eine
gewisse Eintönigkeit der melodischen Ausdrucksmittel eigen, die selbst die
heiteren mit den ernsten Liedern theilen; dennoch wohnt ihnen allen eine
tiefgehende Charakteristik inne, und geradezu rührend ist die naive Reinheit
der Empfindung in ihnen. Die Hörer zeichneten, wie schon bemerkt, alle
Vorträge durch lebhaftesten, zum Theil durch enthusiastischen Beifall aus,
den Herr und Frau d'Agréneff mit sehr viel mehr Recht, als es oft bei
unseren „modernen“ Dirigenten der Fall ist, dankend entgegennahmen. Zum
Jubel steigerte sich dieser Beifall, als die Sänger uns mit der Deutsch ge-
sungenen „Wacht am Rhein“ überraschten, — eine Aufmerksamkeit, die frei-
lich unseres Dankes gewiss sein konnte.

Gegründet 1. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

3. Vor unserem Thore. (Kak u naschich u worot.) Ein Tanzlied, gesungen
im Kostroma'schen Gouvernement.
4. a) So bleibe mein, du weisse Taube! (Podochdi moja golubka!) Ein
polnisches Nationallied.
b) Die Ankunft der Falken. (Prileta! Sokoli.) Ein polnisches National-
lied.
5. Die schönen blauen Augen. (Otschi, otschi golubija.) Polnische Mazurka.
6. O stöhne, mein Pfahl! (Aj Dubinuschka ochni.) Ein Lied der Arbeiter
beim Einschlagen der Pfähle, gesungen im Kostroma'schen
Gouvernement.

Vollständige Gesangs-Texte à 20 Pf. sind an der Kasse zu haben.

Eintrittspreise:

- I. reservirter Platz: 3 Mark; II. reservirter Platz: 2 Mark;
nichtreservirter Platz: 1 Mark.

Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 1 M. 50 Pf.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Nach zwanzigjähriger Praxis habe ich
mich niedergelassen:

Doct. med.

Constantin Schmidt,
pract. Arzt, Chirurg u. Geburts-
helfer, et Docteur en médecine (de
la faculté de France) diplômé.

Rheinbahnstr. 5, erste Etage.

Sprechstunden: 6162

Vormittags 9, Nachmittags 2 Uhr.

Villa Helene. Pension.

Parkstr. Erathstr. 4,

in unmittelbarer Nähe des Curhauses. 6184

Villa Hertha

Neubauerstrasse 3 (Dambachthal)

Familienpension Family Boardinghouse
6169 Fr. André. Miss Rodway.

38 Wilhelmstrasse 38

Geräumige, neu eingerichtete Zimmer.

Königliche Schauspiele.

Dienstag den 16. Februar 1886.

37. Vorstellung.

(86. Vorstellung im Abonnement.)

Die weisse Dame.

Komische Oper in 3 Acten von A. Bojeldieu.

Der Millionendieb Baron t'Kindt. Der berühmte Millionendieb Eugen t'Kindt,
welcher im Jahre 1876 aus den Kassen der nunmehr in Liquidation befindlichen Banque
de Belgique die Bagatelle von dreihundzwanzig Millionen Francs stahl und mit seiner Ma-
tresse „Lola“ durchbrachte, wurde am 14. d. M. in Freiheit gesetzt. Wie er verschiedenen
Personen mittheilte, hat er die Absicht, sich nach Amerika zu begeben, um sich dort eine
neue Existenz zu gründen. Vorher reist er jedoch nach Paris, wo seine Geliebte in „stiller
Zurückgezogenheit“ lebt. Gewisse Gerüchte wollen wissen, dass die Dame einige von den
gestohlenen Millionen für unvorhergesehene Fälle „beiseite“ gelegt hat.

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
13. Febr. 10 Uhr Abends	754,6	+ 1,8	81 %
14. „ 8 „ Morgens	751,2	+ 0,8	77 „
1 „ 1 „ Mittags	753,4	+ 2,1	69 „
13. Febr. Niedrigste Temperatur — 0,4, höchste + 3,0, mittlere + 1,3.			

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
14. Febr. 10 Uhr Abends	752,7	+ 0,6	79 %
15. „ 8 „ Morgens	753,8	— 0,8	84 „
1 „ 1 „ Mittags	753,6	+ 0,2	81 „

14. Febr. Niedrigste Temperatur + 0,6, höchste + 2,3, mittlere + 1,4.
Allgemeines vom 15. Febr. Samstag Mittag bedeckt, mässiger Südost; Sonntag
und Montag ebenso.

Maier.